

Vom Umgang mit Krisen

KKI – Kompetenzzentrum Kritische
Infrastrukturen * 3



Von der Innovation zum Wirkbetrieb:
e*Nergy jetzt in ganz Berlin * 5

Tipp

**Safety made in
Germany**

e*Message erhält
neues Qualitätszeichen
vom vfdb * 7

**Effiziente
Energiewende**

Mit e*Nergy
Steuerungssignale sicher
übertragen * 5

**e*Cityruf
Manager Web 2.0**

Koordination von
Bereitschaftsdienst und
Einsatzkräften * 8/9

**Sicherheit
in Paris**

Feuerwehren setzen
auf Paging-Dienste von
e*Message * 10

**Blog, Twitter,
Youtube**

Über neue Medien
und solide
Kundenbetreuung * 12

Inhalt

Titelthema KKI: Vom Umgang mit Krisen **3/4**

e*Nergy: Effiziente Energiewende im Stromnetz Berlin **5**

Paging-Kongress erstmals mit zwei Symposien **6**

Qualitätssiegel SMG für e*BOS und e*Warn **7**

e*Warn in Baden-Württembergs Schulen **7**

Stadtwerke Oranienburg: Störfallmanagement **8**

e*Cityruf für rasende Reporter **8**

Bonn: e*Cityruf Manager Web für den Winterdienst **9**



Mit e*Dispatch sicher zum Flughafen BER **10**

Paris: Paging bei der größten Feuerwehr Europas **10**

Neu in der e*News: e*Message in der Presse **11**

Mehr Kundennähe durch neue Medien **12**

* Editorial

Sicherheit und Innovation als tägliche Aufgabe



Dr. Dietmar Gollnick
CEO e*Message Europe,
Geschäftsführer
e*Message Deutschland

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht – das sagt sich leicht. Und wird immer gerne betont, wenn Situationen und Prozesse nicht weiter und zu Ende gedacht werden. Wollen wir deshalb aufhören zu versuchen, unsere Welt immer noch ein bisschen sicherer zu machen? Sicher nicht.

„Sicherheit ist manchmal unbequem.“ So hat es der Berliner Landesbranddirektor Wilfried Gräfling im Rahmen des 11. Nationalen Paging-Kongresses im April in Berlin auf den Punkt gebracht. Denn das Gefahren- und Bedrohungspotenzial für den Ausfall kritischer Infrastrukturen steigt, das allgemeine Bewusstsein dafür leider nicht in gleichem Maße. Terror-Akte in Paris und Brüssel, urplötzliche Unwetterlagen in vielen Regionen Deutschlands oder Umwälzungen und Veränderungen auf der weltpolitischen Landkarte waren vor kurzem noch vermeintlich undenkbar – nun sind sie Realität und es muss sich

mit ihnen befasst werden, auch in Sachen Sicherheitskommunikation.

Mehr als noch vor zwei Jahren sehen Entscheidungsträger heute: Es bedarf neben der alles dominierenden und im Normalfall auch bequem funktionierenden Mobilfunk-Telekommunikation via Smartphone weiterer Infrastruktur, um sicher arbeiten, alarmieren, warnen und informieren zu können. Die Feuerwehr in Paris hat das nach dem entsetzlichen November letzten Jahres so entschieden, ebenso die Energieversorger, die sich auf mögliche Probleme beim Umstieg auf die erneuerbaren Energien und eine dezentrale Stromversorgung einstellen. Die Energiewende und das smarte Zuhause ver-

langen aktuell Vielen Vieles ab – und was das alles kosten wird, kann im Moment noch niemand absehen. Auch hier bedarf es bezahlbarer Kommunikationsmittel, die auch verfügbar sind. Der Strompager mit der Steuerungslösung e*Nergy ist ein gutes Beispiel für innovatives Denken, das schnell und unkompliziert in die Praxis umgesetzt werden kann, in diesem Fall im Stromnetz Berlin.

Sicherheit und Innovation – das sehen wir als unsere Aufgabe. Sicherheit in der Kommunikation zu gewährleisten und innovative Ideen voranzutreiben, die effizient und zukunftsfähig sind. Denn die Zahl derer, die ihre Digitalfunkdienste mit Paging ergänzen möchten und müssen, steigt. In den Nieder-

landen und in Belgien werden aktuell landesweite Paging-Dienste neu aufgebaut. Als wichtige Ergänzung zu LTE, GSM und Tetra. In Deutschland und Frankreich sind die Frequenzlaufzeiten für e*Message erneuert worden.

Unsere Kunden und Partner wissen, dass eine zuverlässige und unabhängige landesweite Kommunikationsinfrastruktur die Grundlage für verlässliche Dienste ist. Und dass das Endgerät zwar wichtig ist, ausfallsichere Dienste aber noch entscheidender sind. Industrie- und Logistikunternehmen sehen das ebenso wie Landkreise und Stadtwerke: Sie nutzen unsere Ende 2013 erneut durch ETSI und CEPT in ihren Dokumenten zusätzlich fixierten standardgerechten Dienste.





Messe für Profi-Funk

Die PMRExpo ist fester Anlaufpunkt für Profis in Sachen Funk: Mehr als 3.000 Fachbesucher sorgten bei der 15. Auflage der Messe im November des letzten Jahres für durchweg reges Treiben auch am Stand von e*Message: Die Verantwortlichen für Funkanwendungen und Leitstellen zeigten großes

Interesse für die Warn- und Alarmierungslösungen. Und auch die Lösung für netzdienliches Schalten e*Nergy (siehe Seite 4/5 dieser e*News) war immer öfter ein Thema, nicht nur für Vertreter der großen Energieversorger. Die PMRExpo 2015 versammelte in den Kölner Messehallen 168 Aussteller, davon 121 aus Deutschland.



★ Titelthema

Vom Umgang mit Krisen

Effektives Management von Not- und Störfällen:
Das Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen im Portrait

Berliner Feuerwehr und Entstörungsdienst der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg bei einem Gasunfall in Berlin Gesundbrunnen.

Integriertes Störungs-, Notfall- und Krisenmanagement – dafür steht das Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen (KKI) in Berlin. Die KKI-Mitarbeiter sind gefragte Experten sowohl im akuten Stör- oder Notfall als auch in Sachen Prävention: Bundesweit sind sie zur Bewältigung plötzlicher Not- und Störfälle im Einsatz, agieren darüber hinaus als vorbeugende Blackout-Prüfer und führen Sicherheitsschulungen durch. Seit dem Jahr 2000 setzt KKI dabei durchgehend auf Pager von e*Message und den Funkrufdienst e*Cityruf.

„Unsere Kernkompetenz ist das integrierte Störungs-, Notfall- und Krisenmanagement der kritischen Infrastrukturen in den Sektoren Energie und

Wasser“, sagt Stephan Boy, Geschäftsführer der KKI GmbH. Dazu zählen die Sparten Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Abwasser, Öffentliche Beleuchtung und Verkehrsleitssysteme. „Wir sorgen dafür, dass Unternehmen und Institutionen für Not- und Krisenfälle gerüstet sind und wissen, was sie zu tun haben und wo sie schnell Hilfe bekommen können“, so Boy. Zu den Kunden der Berliner Sicherheits-Experten gehören Stadtwerke, Netzbetreiber, Kommunen und die Industrie.

KKI stellt die komplette Infrastruktur für ein effektives Krisenmanagement zur Verfügung. Herzstück ist die Zentrale Meldestelle in Berlin, die einer modernen Feuerwehrleitstelle ebenbürtig ist und an sieben Ta-

gen in der Woche rund um die Uhr mit bis zu zehn Mitarbeitern besetzt und erreichbar ist. Hier gehen alle Meldungen zu akuten Störungen, Notfällen oder Krisen ein und von hier aus können alle Maßnahmen zur Bewältigung durch den Entstörungsdienst gesteuert werden. Beide Komponenten zusammen bilden den Bereitschaftsdienst, der bei KKI regelwerkskonform organisiert, spartenübergreifend und 24/7 einsatzbereit ist.

Zuverlässige Erreichbarkeit jederzeit

Neben qualifiziertem Personal werden u. a. Fahrzeuge vorgehalten, die über die nötige Technik, Kommunikationsmittel und das Material für die Ersthilfe verfügen.

Auch in Sachen Kommunikation überlässt KKI nichts dem Zufall: „Mobiltelefone sind ja gut und schön – aber auch kompliziert und nicht hundertprozentig zuverlässig“, sagt Sicherheits-Experte Boy. Als redundanten Alarmierungs- und Informationsweg setzt KKI deshalb bei ihren Kunden aktuell rund 200 Pager von e*Message ein, um den Bereitschaftsdienst von Mensch und Material in allen Situationen zuverlässig sicherzustellen. Mit dem Funkrufdienst e*Cityruf können Einzelpersonen und Personengruppen schnell und zuverlässig informiert und koordiniert werden. Für Boy der ideale Partner: „Wenn nichts mehr geht und alles andere ausfällt, können wir über die Pager immer noch die wichtigsten In- →

Strompager – ein innovativer Beitrag zur Energiewende

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) listet den Strompager in seinem aktuellen Innovationsbericht als innovatives Praxisbeispiel zur Energiewende auf. Die funkbasierte Steuerungstechnologie ist eine effiziente Lösung, um Verbraucher und Erzeugungseinheiten bedarfsgerecht zu

schalten bzw. anzupassen. In der BDEW-Broschüre „Netzinnovationen in Deutschland“ wird mit Praxisbeispielen dokumentiert, dass dort, wo die Regulierung in den vergangenen fünf Jahren wirtschaftliche Handlungsspielräume erlaubt und Innovationshemmnisse



aufgehoben hat, effiziente und systemstabilisierende Investitionen getätigt wurden. Der Bericht befasst sich außerdem mit der Integration Erneuerbarer Energien, Betriebsmitteln der Zukunft, Digitalen Netzen und Netzdienstleistungen und vielem mehr. Der BDEW ist die Interessenvertretung der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft.



Vom Umgang mit Krisen

→ formationen kommunizieren: Was ist passiert, wo ist es passiert, was ist zu tun.“ Insbesondere seine Einsatzkräfte vor Ort schätzen die Zuverlässigkeit dieses Kommunikationsmittels, zumal sie nicht nur informiert, sondern im Ernstfall selbst mit Warnungen vor Wetterveränderungen oder Krisenverschärfungen versorgt werden können. Ihre Erreichbarkeit ist selbst in geschlossenen Gebäuden und Kellern gewährleistet. „Die Kon-

zentration aufs Wesentliche ist einer der zentralen Pluspunkte des Pagers“, fasst Boy zusammen.

FAZIT Was, wann, wo. e*Cityruf stellt die zuverlässige Alarmierung und Information einzelner Einsatzkräfte oder ganzer Gruppen des Bereitschaftsdienstes bei KKI sicher.

★ Erfolgreiches Projekt-Team

e*Message stellt vor: Die Partner bei e*Nergy

Auch bei der Weiterentwicklung des Fernsteuerungssystems zählt e*Message auf starke Partner

Stromnetz Berlin

Als Eigentümer des rund 36.000 Kilometer langen Stromverteilungsnetzes und der dazugehörigen Netzanlagen sorgt die Stromnetz Berlin GmbH für die sichere und zuverlässige Stromversorgung der Hauptstadt. Das Unternehmen ist zuständig für den Anschluss der Stromabnehmer und -einspeiser im Stadtgebiet von Berlin. Kurzum: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichten und betreiben das Stromnetz, warten es, halten es instand und betreuen alle rund 2,3 Millionen Kunden und Geschäftspartner bei der Nutzung des Stromnetzes.

Mit dem Webauftritt www.stromnetz.berlin, mobilen Apps und einem Open Data Portal stellt die Stromnetz Berlin GmbH Transparenz über vielfältige Netzdaten sicher.

In der Branche spricht man mit besonderer Hochachtung von der Innovationsfähigkeit des Unternehmens als Verteilnetz-



betreiber der Hauptstadt. Auch beim Betrieb des stadtweiten Bündelfunknetzes auf Basis des TETRA-Standards ist Stromnetz Vorreiter.

Bosch Software Innovations

Die Bosch Software Innovations, das Software- und Systemhaus der Bosch-Gruppe, konzipiert, entwickelt und betreibt weltweit innovative Software- und Systemlösungen, die seine Kunden sowohl im Inter-

net of Things (IoT) als auch im klassischen Enterprise-Umfeld voranbringen. Der Fokus liegt dabei auf den Themenfeldern Mobilität, Energie, Fertigungsindustrie und Gebäude.

Die Leistungen und die Technologie des Software-Unternehmens haben besondere Bedeutung in der IoT-Strategie der Bosch-Gruppe.

Bosch Software Innovations ist mit mehr als 650 Mitarbeitern weltweit mit Standorten in Deutschland (Berlin, Immen-

staad am Bodensee, Stuttgart), in Singapur, China (Schanghai), Japan (Tokio) und den USA (Chicago) vertreten.

IK Elektronik

IK Elektronik mit Sitz in Muldenhammer wurde 1996 ursprünglich als Ingenieurbüro gegründet. Heute arbeiten 60 Mitarbeiter an zwei Standorten in Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung. Seit Bestehen entwickelte IK Elektronik mehr als 300 verschiedene Produkte. Zahlreiche Geräte für Smart Grid, Smart Home und Smart Metering, Antennen, Funkmodems, Energy Harvesting Baugruppen und Industrietechnik gehören zum Leistungsspektrum des Unternehmens. Eine große Vielfalt dieser Geräte wird bei IK Elektronik in unterschiedlichen Stückzahlen gefertigt. Die IK Elektronik GmbH ist führender Anbieter für Funkelektronik und Hochfrequenztechnik in Deutschland.

▶ Hybrid-Lösung auf der E-World

Im Februar 2016 demonstrierte Bosch SI mit den e*Nergy-Partnern erstmals eine hybride Lösung aus Smart Metering und netzdienlichem Schalten auf der E-World in Essen: Die Kombination aus e*Nergy und einem intelligenten Messsystem iMsys nach TR-03109. Der „uni-direktionale“ Strompager wird so zu

einem „bi-direktionalen“ System erweitert. Nach dem neuen Entwurf des Messstellenbetriebsgesetzes MsbG ist ein zweiter physikalischer Weg zum priorisierten Durchgriff auf die Schalteinheit zulässig und erwünscht. Das digitale Sicherheitsfunknetz von e*Message ist dieser zweite physikalische Weg, der neben



Mobilfunk bzw. DSL oder Power Line das sofortige Schalten von Erzeugungs- oder Lasteinheiten möglich macht. So können einzelne Anlagen und auch Gruppen mit einer sehr großen Anzahl von Anlagen zeitnah, gleichzeitig und sicher gesteuert werden. Mit der neuen hybriden Lösung werden die Anlagen geschaltet und über das intelligente Messsystem gemessen.

* Pilotprojekt e*Nergy erfolgreich in der Hauptstadt

Effiziente Energiewende

Sichere Übertragung der Steuerungssignale im Stromnetz Berlin

Das Pilotprojekt zur Einführung der Fernsteuerungslösung e*Nergy im Stromnetz Berlin war ein voller Erfolg. Die M2M-Lösung sorgt seit September 2014 für die sichere Übertragung der Steuerungssignale in einem Teil des Hauptstadt-Stromnetzes. Seit August 2015 befindet sich die Lösung im Roll-out für das gesamte Stromnetz Berlin.

Die Umsetzung der Energiewende stellt die Energiebranche vor enorme Herausforderungen. Zur Sicherstellung der Stromnetzstabilität müssen Energieversorger dezentrale Energieverbrauchs- und Energieerzeugungsanwendungen fernsteuern. Im Pilotprojekt zur Einführung der Fernsteuerungslösung e*Nergy hat die Stromnetz Berlin GmbH im September 2014 ein neues Umspannwerk in Neukölln in Betrieb genommen, um zunächst die Versorgungsqualität von rund 26.000 Haushalts- und Gewerbekunden im Ortsteil Britz zu verbessern (siehe Bericht in e*News 2015). „Das Pilotprojekt hat alle Ziele erreicht und unsere Anforderungen voll erfüllt“, bilanziert Thomas Röstel, Leiter Asset Strategie bei Stromnetz Berlin. „Seit August 2015 sind wir deshalb dabei, e*Nergy als Standard-Steuerungslösung im gesamten Stadtgebiet umzusetzen.“

„e*Nergy ist ein Baustein der neuen, intelligenten Stromnet-

ze. Die Fernsteuerungslösung ist zuverlässig, manipulationsicher und effizient“, erklärt Dr. Dietmar Gollnick, Geschäftsführer von e*Message. Gemeinsam mit dem Berliner Projektpartner Bosch Software Innovations GmbH und Stromnetz Berlin hat e*Message die Lösung gezielt zur Fernsteuerung von Verbrauchs- und Erzeugungseinrichtungen in modernen Energieanlagen entwickelt. e*Nergy basiert auf Europas größtem Sicherheitsfunknetz: Das von öffentlichen Netzen unabhängige, satellitengestützte Funknetz mit rund 800 Sendestationen in ganz Deutschland wird von e*Message betrieben.

e*Nergy ist Vorreiter auf dem Gebiet funkbasierter Steuerungstechnik und erreicht aufgrund der leistungsstarken Sendeinfrastruktur zuverlässig alle Berliner Haushalte. Mit e*Nergy werden Anlagengruppen gesteuert sowie ein- oder ausgeschaltet und einzelne Elemente stufenweise reguliert. Anforderungen, mit der sich Energieversorger und Verteilnetzbetreiber in ganz Deutschland auf dem Weg zu intelligenten Stromnetzen und zur „Smart City“ befassen müssen.

Hybrid-Ansatz für Flexibilität und Effizienz

Der Hybrid-Ansatz macht e*Nergy so effizient und flexibel einsetzbar: Die Fernsteuer-



e*Nergy-Empfänger mit integriertem Funkmodul und vier Schaltausgängen.

ungslösung kann eigenständig installiert werden, aber auch als integraler Bestandteil des neuen, intelligenten Stromzählermesssystems (Smart Meter Gateway) eingesetzt werden. Dieser hybride Technologieansatz entspricht dem aktuellen Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), der speziell zur Steigerung von Leistungsstärke und Zuverlässigkeit der intelligenten Stromnetze unterschiedliche Kommunikationswege und -lösungen zulässt. Vorteil e*Nergy: Das System ist bereits verfügbar und einsatzfähig.

Das Zukunftspotenzial von

e*Nergy wurde bereits prämiert: Im Dezember 2014 wurde e*Message für die Entwicklung der Steuerungslösung mit dem Innovationspreis Berlin Brandenburg ausgezeichnet.

FAZIT e*Nergy ist Vorreiter auf dem Gebiet funkbasierter Steuerungstechnik. Der Hybrid-Ansatz macht die mit dem Innovationspreis Berlin Brandenburg ausgezeichnete Fernsteuerungslösung zu einem effizienten Baustein der neuen, intelligenten Stromnetze.

Moderne Mittel gegen Cyber-Crime

Den Haag ist zur europäischen Cyber-Security-Hauptstadt geworden: Im März 2016 fand dort zum dritten Mal der Kongress „Critical Infrastructure Protection and Resilience Europe“ statt, an dem erneut auch e*Message teilnahm. Vorgestellt wurden aktuell laufende Forschungsprojekte

zur Vorbeugung, Verhinderung und Bekämpfung von Cyber-Kriminalität. e*Message berichtete über das Thema Sicherheit beim entfernten Steuern und Schalten. Neben rechtlichen Grundlagen der Internetsicherheit wurde auch über die Gefahren diskutiert, die sich durch stattfindende Konzentration jeglicher Kommu-



nikation auf die IP-Technologie (ALLIP) ergeben. Eine Redundanz ist, mindestens für kritische Anwendungen notwendig. Hier wurde auch erkannt, dass Paging eine wichtige Aufgabe übernimmt. Weitere Teile des Kongresses beschäftigten sich u. a. mit der Frage, welche die besten Strukturen sind, um in Unternehmen Cyber Security sicherzustellen.

*** 11. Nationaler Paging-Kongress in Berlin**

Sicherheit ist manchmal unbequem

Zwei Topics: „Alarmierung und Warnung“ sowie „Smart Metering, Smart Grid und netzdienliches Schalten“



Wilfried Gräßling, Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr und Moderator des Kongresses, brachte seine Erfahrungen auf einen Punkt: „Sicherheit ist eben manchmal unbequem“.

kommunikation und netzdienliches Schalten im Kontext von Energiewende und Smart Grid.

Erweitertes Programm erfüllt die Erwartungen

„Die Erweiterung des Paging-Kongresses hat unsere Erwartungen erfüllt“, zeigte sich Dr. Dietmar Gollnick, Geschäftsführer e*Message W.I.S. Deutschland GmbH und Mitinitiator des Paging-Kongresses seit dessen Start im Jahr 2003, zufrieden. „Vom Professor für digitale Kommunikationssysteme über den Vertreter des hessischen Innenministeriums bis



Gut besucht: Prof. Dr. Wolf R. Dombrowsky spricht auf dem Paging-Kongress 2016.

hin zum renommierten Kanzlei-Juristen und einem weltweit systemtestenden Hacker: Alle bekamen sukzessive den Eindruck, dass die verschiedenen Themen irgendwie mehr miteinander zu tun haben als mancher denkt. Das war faszinierend zu beobachten“, resümierte Gollnick.

Mehr Sicherheit

Wichtige Erkenntnisse der beiden Tage: Das Gefahrenpotenzial für den Ausfall kritischer Infrastrukturen steigt, das Bewusstsein dafür längst nicht parallel. Denn: „Sicherheit ist eben manchmal unbequem“, wie einer der Moderatoren des Kongresses, Landesbranddirektor Wilfried Gräßling von der Berliner Feuerwehr, feststellte. In Sachen Sicherheitskommunikation führt deshalb kein Weg daran vorbei, immer ein zweites Kommunikationsmedium vorzuhalten – auch wenn der Digitalfunk zukünftig flächendeckend zum Einsatz kommen wird. „Ein zusätzliches, unabhängiges Medium wie Paging verzweihundertfacht zumindest den Grad an Sicherheit, der möglich ist“, sagt Dietmar Gollnick.

Mehr Realitätssinn und Ehrlichkeit – weniger „politisch korrekte“ Rücksichtnahme

Die Tage zeigten: Die Debatte ist in der Realität angekommen. Diskutiert wurde auch dieses Mal über Möglichkeiten mit (vor allem Tetra-)Netzen Funktionen die Paging liefert zu realisieren. Jetzt gibt es diese Netze und man vergleicht nicht mehr Utopien mit realen Anwendungen. Existierende Lösungen werden mit existierenden Lösungen verglichen. Das fördert die Glaubwürdigkeit und den ehrlichen Austausch. Auch dafür steht der Kongress: Die Fakten kommen auf den Tisch, damit diskutiert werden kann. Denn Sicherheit entsteht nicht von alleine. Den Teilnehmern war und ist das klar – so viel wurde deutlich.

Zwei Kerntemen, zwei Symposien: Erstmals hatte der Paging-Kongress (18./19. April) sein Programm nach Schwerpunkten geteilt und den über 100 Teilnehmern damit noch mehr Vorträge angeboten als je zuvor: Modernes Katastrophenmanagement, Digitalfunk und Alarmierung sowie Bedrohungsszenarien, Risikoanalysen und Gegenmaßnahmen für Energieversorger kamen ebenso zur Sprache wie Technologien zum Schalten in Energienetzen, Haftungsrisiken bei Ausfällen kritischer Infrastrukturen und die Frage nach „All IP – Fluch oder Segen?“.

Die über 20 Redner und Referenten richteten den Fokus auf Themen rund um Sicherheits-



Der diesjährige 11. Nationale Paging-Kongress fand am 18./19. April in der Berliner Landesvertretung Baden-Württemberg statt. Ein Teil der präsentierten Vorträge der zwei Symposien: „Alarmierung und Warnung“ sowie „Smart Metering, Smart Grid und netzdienliches Schalten“, steht unter www.paging-kongress.de zum Download bereit.

FAZIT Erweitertes Konzept auf dem 11. Nationalen Paging-Kongress: Mit den beiden Zukunftsthemen Sicherheitskommunikation und Energiewende wurden top-aktuelle Diskussionen in den Fokus gerückt und Referenten wie Zuhörern echter Erkenntnisgewinn beschert.

▶ Roter Hahn

Die Weltleitmesse für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit sorgt alle fünf Jahre für Maßstäbe – so auch im Juni 2015. e*Message war natürlich in Hannover dabei und hatte Warn- und Alarmierungslösungen nicht nur für Feuerwehren im Gepäck. Neben e*BOS und e*Warn inte-



ressierten sich die Besucher auch speziell für AIS-AMOK: Mit dem Alarmierungs- und Warnsystem können insbesondere Bildungseinrichtungen zuverlässig vor Bedrohungen gewarnt werden. Weiterhin wurde eine Lösung für den Gesundheitssektor präsentiert: IVENA (Interdisziplinärer Versorgungskapazitäten-Nachweis), der ebenso einfache wie schnelle Kommunikationsweg,

um bei der Ankündigung von Notfallpatienten in Krankenhäusern deren optimale Versorgung vorbereiten zu können. Mit rund 1.500 Ausstellern aus 51 Ländern gab es eine Rekordbeteiligung: Die Messe erreichte damit eine neue Dimension: In sechs Tagen versammelte sie 157.000 Besucher und war damit die größte und best-besuchte INTERSCHUTZ aller Zeiten.

* e*BOS und e*Warn

Safety made in Germany

e*Message erhält neues Qualitätszeichen für sichere Kommunikationslösungen

Die Firma e*Message gehört zu den bundesweit ersten fünf Trägern des neuen deutschen Qualitätszeichens „Safety made in Germany“ (SMG). Das Qualitätssiegel wird seit 2015 von der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes e.V. (vfdB) für exzellente Produkte und Leistungen der Sicherheits-Branche aus Deutschland vergeben.

„Sicherheit zu gewährleisten ist unsere tägliche Aufgabe“,

sagt Dr. Dietmar Gollnick, Geschäftsführer von e*Message. „Deshalb freut es uns ganz besonders, dieses neue Qualitätszeichen für unsere Kernkompetenz tragen zu dürfen – sichere und zuverlässige Kommunikationslösungen.“

e*Message trägt das SMG-Qualitätssiegel aktuell für die Alarmierungs- und Warnlösungen e*BOS und e*Warn: e*BOS sorgt für die unverzügliche, gleichzeitige Alarmierung von



Feuerwehren und nichtpolizeilichen Einsatzkräften mit optimaler Funkversorgung – und ohne langjährig notwendige Aufbauzeit.

Als vorbeugende Informations- und Warn-Lösung hat sich e*Warn etabliert: Die Lösung stellt eine zuverlässige und von öffentlichen Netzstrukturen unabhängige Warnung

und Information von Bevölkerung und Spezialkräften sicher – flächendeckend oder auf die Hausnummer genau.

SMG steht für Lösungen wie diese. Das Qualitätszeichen wird für exzellente Produkte und Leistungen der Safety-Branche aus Deutschland vergeben. Produkte und Leistungen, die den hohen deutschen Standards der Anwender in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr gerecht werden und sich in der Praxis bei Einsätzen von Rettungs- und Einsatzkräften bewährt haben, sollen erkennbar gemacht werden.

Das neue Gütezeichen wurde erstmalig im Rahmen der Eröffnungsfeier der INTERSCHUTZ 2015 in Hannover an die fünf Träger verliehen.

* Safety made in Germany: e*Warn

Wirksamer Einsatz in Baden-Württemberg

Referenzschreiben des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport in Baden-Württemberg

Nachweise für das Qualitätssiegel SMG werden u. a. mittels Referenzen zufriedener Kunden geführt. e*Message freut sich deshalb ganz besonders, dass zur SMG-Verleihung auch eine Referenz des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg vorgelegt werden durfte:

„Gemäß Beschluss des Landtags Baden-Württemberg vom 03.02.2011 wurden seit Mai 2012 ca. 5.000 öffentliche, staatliche und zum Teil auch private Schulen mit dem Alarmierungs- und Informationssystem AIS der e*Message W.I.S. Deutschland GmbH ausgestattet. Landtag, Landesregierung und die Schulträgerseite haben diese Lösung gemeinsam auf den Weg



gebracht. (...) Die e*Message W.I.S. betreibt in Baden-Württemberg ein nahezu flächendeckendes Alarmierungsnetz. Das Alarmierungssystem ist im 24/7-Betrieb verfügbar. Mit der Funkrufdienstleistung e*Warn stehen dem Kultusministerium fünf Zugänge zum e*Warnmanagementsystem zur Verfügung. Es können Textmeldungen mit bis zu 160 Zeichen an die Funkrufempfänger in den Schulen übertragen werden. Eine Alarmierung erfolgt in der Regel bei einer konkreten Bedrohungslage (Amoklage) und bezieht sich immer auf die Schulen eines Regierungsbezirks bzw. mehrerer Regierungsbezirke. Erstmals im Ernstfall wurde das System bei einer Ge-

fahrenlage ausgehend von Memmingen (Bayern) am 22.05.2012 im Regierungsbezirk Tübingen erfolgreich aktiviert. Seit Einführung des Systems wurde es sukzessive weiterentwickelt und optimiert, u. a. auf Grundlage von Probealarmierungen.“ (07.05.2015)

INFO e*Warn trägt im Land Baden-Württemberg zur Erhöhung der Sicherheit an den öffentlichen Schulen bei. In akuten Krisensituationen werden dort seit Mai 2012 alle Schulleiter eventuell gefährdeter Schulen zeitgleich mit einer Erstinformation gewarnt.

Wegweiser e*Cityruf

Pforten- und Rampenabwicklungen auf großen Werksgebäuden sind oft unübersichtlich, schwer steuerbar und in der Konsequenz eine Quelle von Verzögerungen, Wartezeiten und ineffizienten Prozessen. Werden im Hofmanagement der Funkrufdienst e*Cityruf und Empfänger von e*Message

zur Steuerung eingesetzt, erfolgen die logistischen Abläufe strukturierter und effizienter, können die Kapazitäten durch die Optimierung des LKW-Werkverkehrs voll ausgeschöpft werden. Das Funkruf-System ermöglicht eine sichere und verlässliche Übermittlung klarer Anweisungen an die LKW-Fahrer, die auch international eindeutig sind: Die zielgenaue Rampenzuweisung



erfolgt durch numerische oder alphanumerische Nachrichten, der Pager erfordert im Gegensatz zur Vielzahl von unterschiedlichen Handymodellen keine besonderen Kenntnisse zur Handhabung. Aktuell sorgt e*Message für ein effizientes Hof- und Fuhrparkmanagement unter anderem bei Nestlé (Singen) und der Koehler Paper Group.

* e*Cityruf Manager Web bei den Stadtwerken Oranienburg

Den Bereitschaftsdienst zuverlässig alarmieren

Stadtwerke betreiben unsere „Lebensadern“. Wenn es zu Störungen kommt, muss rasch gehandelt werden

Fließend Wasser und Elektrizität sind für uns selbstverständlich. Doch wehe, es gibt Störungen: Familien säßen im Dunkeln, in Unternehmen käme es zu Produktionsausfällen.

In der Leitwarte eines Stadtwerks laufen dann im Hintergrund die Drähte heiß, der Bereitschaftsdienst ist gefragt. Informationen müssen besonders schnell an die richtigen Personen geschickt werden. „Den Bereitschaftsdienst mit Pagern auszustatten, hat sich bewährt“, sagt Peter Wallner, der als Netzmeister Netzbetrieb Infokabel & Stromerzeugung, Liegenschaftentechnik das Alarmierungs-

system der Stadtwerke Oranienburg verantwortet. Per E-Mail lassen sich Textnachrichten mit bis zu 80 Zeichen jederzeit an einen oder gleich mehrere Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes schicken. „Wir können also sehr einfach und ohne Zeitverlust das Team für den Störfall koordinieren“, so Wallner.

Die Stadtwerke Oranienburg nutzen seit Anfang 2016 den e*Cityruf-Dienst regional und setzen alphanumerische Pager (e*Cityruf Primo) ein. Mit dem e*Cityruf Manager Web können alle Teilnehmer schon im Vorfeld zu Teams gruppiert werden, um für jeden Einsatz sofort die



Mitarbeiter der Oranienburger Stadtwerke in ihrer Schaltzentrale.

richtigen Personen versammelt zu haben. Unmittelbar nach der Alarmierung bestätigen die Mitarbeiter ihren Einsatz über das Diensttelefon oder eine kostenfreie Telefonnummer.

Der e*Cityruf Manager Web erfasst zudem alle Alarmierungen sowie sämtliche Rückmeldungen und zeigt sie übersichtlich in der browserbasierten Nutzeroberfläche an. „Unser Bereitschaftsdienst wird komplett über das System organisiert“, so

Wallner. „Wir haben damit immer den gesamten Überblick.“

FAZIT Die Oranienburger Stadtwerke setzen auf den Funkrufdienst e*Cityruf und das webbasierte Alarmierungs- und Managementsystem e*Cityruf Manager Web, um ihren Bereitschaftsdienst in jeder Situation zuverlässig zu koordinieren.

* e*Cityruf

Pager für rasende Reporter

Der sprichwörtliche „rasende Reporter“ hat keine Zeit zu verlieren und ist immer erreichbar, um ja kein Ereignis zu verpassen. Die Süddeutsche Mediengesellschaft koordiniert seit April 2015 seine Fotografen und Kameramänner mit e*Cityruf. „Wir können gar nicht mehr darauf verzichten“, sagt Geschäftsführer Sven Friebe. Der Zusammenschluss mehrerer Foto- und Videoagenturen versorgt Nachrichtenagenturen und Zeitungen wie die „Stuttgar-



ter Zeitung“, „Bild“, „20 Minuten“ und mehrere Kreiszeitungen der Region sowie Fernsehsender wie ARD, ZDF und Sat1 mit aktuellem Material. „Nur per Handy sind unsere Kollegen nicht im-

mer zu erreichen, besonders auf dem Land gibt es Funklöcher. Die Pager hingegen haben immer und überall Empfang“, berichtet Friebe. So beispielsweise auch bei Großveranstaltungen, bei denen das Handynetz überlastet sein kann.

Insgesamt 30 Fotografen und Kameramänner werden täglich über e*Cityruf deutschlandweit zu ihren Einsatzorten geschickt. Durchschnittlich 40 bis 60 Textnachrichten erreichen täglich die Empfänger. Die Aussendung geschieht am zentralen Rechner in der Redaktion, wo die Einsätze koordiniert und die Aufträge als E-Mail an die Pager geschickt werden. Zusätzlich gehen auch Polizeimeldungen direkt auf die

Geräte. „In Situationen mit besonders hohem Nachrichtenaufkommen koordinieren wir mitunter bis zu 100 Einsätze pro Tag“, so Friebe. „Und selbst bei der Arbeit während Unwettern ist der Pager immer am Mann“. Er ist eben wasserfester und robuster als jedes Smartphone.“

Für die Organisation ergeben sich für die Süddeutsche Mediengesellschaft noch weitere Vorteile durch das Benachrichtigungssystem. „Wir betreiben einen 24-Stunden-Newsdesk, Fotografen die nachts auf Abruf sind, bekommen den Pager mit, denn der weckt durch die Signaltöne garantiert – im Gegensatz zu Handys, die möglicherweise lautlos gestellt sind.“

▶ Winterdienst Hameln nutzt e*Cityruf

Jedes Jahr von Oktober bis März stehen die Mitarbeiter des Winterdienstes in Hameln ab-rufbereit – rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche. Um ihre Räumkräfte zu alarmieren, nutzt die Stadt seit der letzten Saison e*Cityruf in Kombination mit e*Cityruf Manager Web. Dank dieser Lösung können

Mitarbeiter schnell, zuverlässig und übersichtlich koordiniert werden. „Selbst ein plötzlicher Winter-einbruch oder lang anhaltende Schneefälle sind für uns kein Problem“, sagt Emil Boruse von den Hamelner Stadtwerken. Über das Alarmierungssystem lassen sich die für die verschiedenen Einsätze



ze vorab eingeteilten Teams mit Textnachrichten von bis zu 80 Zeichen direkt benachrichtigen. Für den Empfang der Meldungen werden in Hameln e*Cityruf Primo 3 genutzt. Die Teams können den Auftrag dann direkt über ein öffentlich verfügbares Mobilfunknetz bestätigen. Damit können die Einsätze optimal koordiniert werden.

★ e*Cityruf Manager Web im Winterdienst

In Bonn kann der nächste Winter ruhig kommen

Der nächste Wintereinbruch kommt bestimmt. Darauf gilt es vorbereitet zu sein

Straßen und Gehwege müssen rechtzeitig geräumt und gestreut sein. Dahinter steckt eine komplexe Logistik. In Bonn werden die 117 Mitarbeiter des Winterdienstes mit dem Funkrufdienst e*Cityruf von e*Message alarmiert. Das System wird zusätzlich durch das Alarmierungs- und Managementsystem e*Cityruf Manager Web komplettiert: Damit können Mitarbeiter schnell, zuverlässig und übersichtlich informiert werden. „Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer hat



höchste Priorität“, sagt Markus Krupp von bonnorange, dessen Arbeitstag bei winterlichen

Temperaturen um 4 Uhr morgens beginnt. „Deshalb haben die verkehrswichtigen Straßen mit gefährlichen Stellen, unmittelbare Krankenhauszufahrten, Steigungsstrecken des öffentlichen Personennahverkehrs und Ortsdurchfahrten oberste Priorität.“ Auf Knopfdruck kann Krupp sowohl Einzelpersonen als auch Personengruppen problemlos über Einsatzort und Zeit benachrichtigen. So trägt der e*Cityruf Manager Web nicht nur dazu bei, wertvolle Zeit zu sparen, sondern auch ein Höchst-

maß an Sicherheit und Flexibilität für die Einsatzplanung zu gewinnen.

FAZIT Mit dem e*Cityruf Manager Web können vordefinierte Einzelpersonen und Gruppen von Mitarbeitern auf Knopfdruck alarmiert werden. Die Teilnehmer bestätigen ihren Einsatz durch einen kostenfreien Telefonanruf. Ein Sendeprotokoll dokumentiert den Einsatzverlauf.

★ Webbasiertes Alarmierungs- und Managementsystem

Teams und Mitarbeiter sicher im Griff

e*Cityruf Manager Web: Maximale Sicherheit, Verlässlichkeit und Flexibilität für die Einsatzplanung

Ob in der Industrie, dem Gesundheitswesen in der Logistik oder in der Versorgungswirtschaft – mit dem webbasierten Alarmierungs- und Managementsystem e*Cityruf Manager Web lässt sich die Organisation einfach und schnell koordinieren.

Seit Kurzem ist bei einigen Kunden die Version 2.0 des e*Cityruf Manager Web im Einsatz, mit dem komplexe Anforderungen am besten organisiert werden können. Bis zu 200 Mitarbeiter lassen sich bereits im Vorfeld zu Teams für unter-

schiedliche Einsatzzwecke zusammenfassen, auf Knopfdruck informieren und ohne Zeitverlust koordinieren. Direkt nach der Alarmierung bestätigen die benachrichtigten Mitarbeiter ihren Einsatz über eine kostenfreie Telefonnummer. So sind die passenden Kollegen stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Neben vielen technischen Verbesserungen im Hintergrund wurden auch Anregungen der Anwender aufgegriffen. Neu ist beispielweise die „Cockpit-Ansicht“, die dem Nutzer eine einfachere und schnellere

Auf einen Blick

Der e*Cityruf Manager Web

- Aktivierung der Alarmierung und Benachrichtigung ★
- Eingabe von Textmeldungen ★
- Übersichtliche Darstellung der Alarmierungen ★
- An jedem PC mit Internetzugang nutzbar ★
- Integrierte Einsatzverwaltung ★
- Zeigt den Einsatzstatus aller Mitarbeiter ★
- Kostenfreie Rückmeldung nach Erhalt der Alarmierungen über Telefonnetze ★
- Individuell erstellbare Gruppenfunktion ★
- Status sämtlicher Nachrichten im übersichtlichen Logbuch ★
- Praktische Export-Funktionen der Daten der Alarmierungen zur Auswertung an weitere Managementsysteme

Übersicht über die aktuellen Rufe inklusive der jeweiligen Stati liefern. Die intuitive Nutzeroberfläche ermöglicht flexibles und effizientes Arbeiten. Ebenfalls neu ist die Funktion, bei Bedarf auch nur einige Personen einer vordefinierten Gruppe rufen zu können. Das ist wichtig, wenn kurzfristige Krankmeldungen berücksichtigt oder bestimmte Mitarbeiter für einen anderen Einsatz gebraucht werden.

Der e*Cityruf Manager Web wird einfach über den Browser im PC aufgerufen. Das System erfasst und archiviert alle ausgelösten Alarmierungen sowie sämtliche Rückmeldungen, sodass sich alle Einsätze rückwirkend nachvollziehen lassen. Ein Protokoll dokumentiert den kompletten Einsatzverlauf. Der e*Cityruf Manager Web bietet damit ein Höchstmaß an Sicherheit, Verlässlichkeit und Flexibilität für die Einsatzplanung.

Sicherheit stärken

Seit Juni 2015 gehört e*Message-Geschäftsführer Dr. Dietmar Gollnick zum Gesamtvorstand des Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit e. V. (ZFÖS) in Berlin. Das ZFÖS ist Bindeglied zwischen Industrie, Forschung und Bundespolitik und möchte unter anderem die Entwicklung einer nationalen

Position zu Sicherheitsfragen und eines modernen Verständnisses von ziviler Sicherheit vorantreiben. Die Politik ist durch alle Bundestagsparteien vertreten. Aus Handel und Dienstleistung



kommen zum Beispiel Deutsche Telekom und Tengelmann. Von Verbandsseite sind unter anderem DFV, Malteser und DRK aktiv. Das Thema Öffentliche Sicherheit steht mehr denn je auf der Tagesordnung: Cyberangriffe, die Ausbreitung internationaler Ter-

rororganisationen oder die Zunahme von Naturkatastrophen haben dafür gesorgt, dass sich die politische Agenda umorientieren muss. Sicherheit ist nicht mehr selbstverständlich. Das ZFÖS möchte dazu beitragen, den gesellschaftlichen Diskurs über technische und nicht-technische Lösungsmöglichkeiten zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit zu verbessern.

* Bündelfunknetz im Großraum Berlin-Brandenburg

Unterwegs immer sicher informiert

Mit der S-Bahn und e*Dispatch durch Berlin – und auch zum Flughafen BER

Die S-Bahn Berlin nutzt den Sprech- und Datenfunk von e*Dispatch bereits seit Jahren und hat die Zusicherung, dass sie den Funk mindestens bis 2020 nutzen kann. Das e*Dispatch-Bündelfunknetz im Großraum Berlin-Brandenburg bietet eine hervorragende Versorgung, basierend auf der größten Bündelfunkzelle Europas mit mehr als 50 Kanälen auf dem Berliner Fernsehturm sowie auf mehr als 30 Standorten in Berlin und Brandenburg. Zu den Vorzügen zählen neben

der Inhouse-Versorgung auch in kritischen Tunneln vor allem der Gruppenruf, der mehrere hundert Mitarbeiter oder Zugkomplexe gleichzeitig erreicht und dynamische, auch Fahrpläne abbildende Gruppenbildung ermöglicht sowie tatsächliches PTT („Push-to-Talk“) und sekundenschnelle Vollzugsmeldungen.

Zukünftig wird auch der neue Berliner Großflughafen BER angebunden sein: Die funktechnische Versorgung des unterirdischen Terminalbahnhofs

und des drei Kilometer langen S-Bahn-Tunnels hatte die e*Dispatch Professional Mobile Radio GmbH (e*Dispatch), ein Unternehmen der e*Message-Gruppe, schon 2013 im Auftrag der S-Bahn Berlin realisiert.

Wegen der Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit des Netzes setzen nicht nur Behörden und Organisatoren von Großveranstaltungen, sondern auch Krankentransporte, Taxibetriebe, Sicherheits- und Kurierdienste auf e*Dispatch. Darüber hinaus werden viele Am-



peln im Großraum Berlin und Brandenburg über e*Dispatch gesteuert.

* e*Message stattet französische Feuerwehren aus

Sicherheit in Paris und Marseille

Feuerwehren der größten französischen Städte mit Paging-Diensten von e*Message

Paris ist nicht nur die Stadt der Liebe, sondern besitzt auch eine der berühmtesten Feuerwehren der Welt. Die „Brigade des sapeurs-pompiers de Paris“ (BSPP) wurde 1811 von Napoleon gegründet und zählt noch heute zu den Aushängeschildern der Grande Nation. Mit 8.700 Beschäftigten ist die Pariser Feuerwehr-Brigade die größte Feuerwehr Europas. Ihr Einsatzgebiet umfasst rund 800 Quadratkilometer in und um die französische Hauptstadt mit knapp sieben Millionen Einwohnern.

Seit Ende 2015 setzt die Pariser Feuerwehr auf zuverlässige Paging-Dienste von e*Message, um sicher alarmieren und benachrichtigen zu können. „Wir sehen es als unsere Aufgabe, mit zuverlässigen Kommunikationslösungen Sicherheit zu gewährleisten, für die Feuerwehrleute ebenso wie für die Bevölkerung“, betont e*Message-Geschäftsführer Dr. Dietmar Gollnick, der gleichzeitig auch Präsident der französischen Schwestergesellschaft ist.

Mit rund 1.250 Sendestationen in Deutschland und Frank-



reich unterhält e*Message das größte Sicherheitsfunknetz Europas.

In Frankreich herrschen besondere Rahmenbedingungen: Anders als in Deutschland und den französischen Departements sind die Feuerwehren der beiden größten Städte dem Verteidigungsministerium unterstellt. „Die Pariser Feu-

erwehr ist militärisch organisiert und legt großen Wert auf geordnete und zuverlässige Infrastrukturen“, weiß Vincent Delpont, Managing Director bei e*Message France mit Sitz in Le Chesnay (Versailles) bei Paris. Ebenso organisiert ist die Feuerwehr von Marseille, der zweitgrößten Stadt Frankreichs. Auch diese setzt seit 2011 auf die Lösungen und Dienste von e*Message.

FAZIT Das von öffentlichen Netzen unabhängige, satellitengestützte Funknetz dient der schnellen mobilen Benachrichtigung von Service-, Einsatz- und Hilfskräften. Deshalb werden die Infrastruktur sowie die hochverfügbaren Paging-Dienste von e*Message besonders auch bei Rettungsdiensten und Feuerwehren geschätzt.

▶ Rückblick: Logimat 2016

Im März 2016 war wieder Zeit für die LogiMAT in Stuttgart, die 14. Internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss. Am Stand der OAS AG präsentierte e*Message seinen Funkrufdienst e*Cityruf mit speziellen Funktionen für das LKW-Hofmanagement.



▶ Ausblick: PMRExpo 2016

Im November können Sie e*Message in Köln treffen: Auf der Messe für den Professionellen Mobilfunk PMRExpo werden die neuesten Warn- und Alarmierungslösungen für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungsdienste und Leitstellen präsentiert. Ebenso dabei: e*Nergy und der Strompager.



PRESSE SPIEGEL

Alternative Wege für Notfälle

(...) Was aber tun, wenn nichts mehr geht? Neben den Breitband-Lösungen, die heu-

te vornehmlich für digitalisierte Kommunikation genutzt werden, existieren noch schmalbandige Wege, über die Daten, Signale und Worte gesendet werden können. Am bekanntesten sind Pager-Dienste. Davon gab es in den 1990er Jahren mehrere, sie hießen Omniport, Quix oder Telmi. Die meisten haben ihren Dienst eingestellt, derzeit ist nur noch e*Message von Marktbedeutung. Der Berliner

Mobilfunknetzbetreiber unterhält Europas größtes Sicherheitsfunknetz mit bundesweit 800 Sendestationen, die über Satelliten verbunden sind. Das Prinzip: Eine Leitzentrale, zum Beispiel die einer Feuerwehr, funkt Signale, die von allen angeschlossenen Adressaten empfangen werden können. Dr. Dietmar Gollnick, Geschäftsführer von e*Message: „Bei einem Ausfall der Cloud können auch

IT-Administratoren oder Servicekräfte, die zur Wiederherstellung gebraucht werden, erreicht werden.“ Ralph Tiesler, Vizepräsident des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, lobt solche Lösungen wegen ihrer „hohen Zuverlässigkeit“. (...)

(SZ-Online, Cloud Computing – alternative Wege für Notfälle, 12.02.2015)

▶ Smarte Lösungen für die Stadt von morgen

(...) Eine solche „Lösung“ zwischen Groß und Klein im Energiesektor ist auch die des Regionalversorgers Stromnetz Berlin, der Bosch Software Innovations und des Mobilfunknetzbetreibers e*Message Wireless Information Services. Das Trio hat das System E-Nergy entwickelt, das vor einem Jahr im Umspannwerk Britz in Betrieb genommen wurde. Von hier aus erhalten seither Stromerzeugungsanlagen per Funk den Befehl, mehr oder weniger zu produzieren. Derzeit

steuert E-Nergy rund 200 kleinere Solarstromproduktionsanlagen und Verbrauchstellen – private und gewerbliche Kunden mit Nachtspeicherheizungen oder E-Car-Ladesäulen. Laut Dr. Dietmar Gollnick, Geschäftsführer von e*Message, könnte E-Nergy auch in anderen Regionen Deutschlands „eine zentrale Funktion im Energiemanagement übernehmen“. (...)

(Die Welt, 05.09.2015)

▶ Pariser Feuerwehr funkt auf Berliner Kanälen

Die Firma e*Message stellt für Behörden und Unternehmen Sicherheitsnetze zur Verfügung / Signalisiert: Wenn in Paris die Feuerwehr ausrückt, ist auch der Mobilfunkanbieter e*Message mit an Bord. Seit Oktober nutzt die „Brigade de sapeurs-pompiers de Paris“ – mit 8.700 Beschäftigten eine der größten Feuerwehren Europas – die Dienste der Berliner Firma, um sicher alarmieren und benachrichtigen zu können. Ein Signal auf die Pager, die kleinen Empfangsgeräte, und schon wis-

sen die Mitarbeiter: Alarm! Unter anderem die Feuerwehr auf dem Düsseldorfer Flughafen sowie die Werksfeuerwehren von ThyssenKrupp und dem Chemiekonzern Henkel nutzen diesen Service.

Gefunkt: Das Unternehmen ist Betreiber „von Europas größtem Sicherheitsfunknetz“. (...) Darüber können die jeweiligen Kunden einzelne Personen oder ganze Gruppen zuverlässig und schnell benachrichtigen. Das können Ärzte, Winterdienste, Behörden, Servicetechniker sein. (...)

(Berliner Zeitung, 27.11.2015)

Auch die Waschmaschine gehört zum virtuellen Kraftwerk

(...) Testlauf in Berlin: Gute Erfahrungen mit einem gesteuerten Stromsystem macht man momentan auch in der Hauptstadt. Der Regionalversorger Stromnetz Berlin, die Bosch Software Innovations und der Mobilfunknetzbetreiber E-Message Wireless Information Services haben hier

das System E-Nergy entwickelt. Im September 2014 wurde es im Umspannwerk Britz im Bezirk Neukölln in Betrieb genommen. Von hier aus erhalten seither Stromerzeugungsanlagen per Funk den Befehl, mehr oder weniger zu produzieren. (...) Dietmar Gollnick, Geschäftsführer von E-Message, hält nicht nur den Anschluss aller rund 5200 Photovoltaikanlagen auf Berliner Dächern für machbar, son-

dern auch die Integration der 800 Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung sowie der gut 15.000 Nachtspeicherheizungen und 3.800 Wärmepumpen in der Stadt. E-Nergy könne eine zentrale Funktion im Energiemanagement übernehmen, „weil das System eine sichere Funkübertragung der Steuerungssignale vieler kleiner dezentraler Erzeugungs- und Verbrauchseinrichtungen gewährleistet“.

Die Machine-to-Machine-Lösung, ausgezeichnet mit dem Innovationspreis Berlin Brandenburg und laut Gollnick „manipulationssicher“, sei nicht nur in Ballungszentren wie Berlin einsetzbar, „sondern auch auf dem flachen Land.“ (...)

(F.A.Z., 24.06.2015)

e*Message Wireless Information Services GmbH
 Schönhauser Allee 10-11, 10119 Berlin
 Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

Impressum e*News
 e*Message Information Service
 12. Jahrgang
Herausgeber e*Message W.I.S.
 Deutschland GmbH
 Schönhauser Allee 10-11
 10119 Berlin
 TELEFON: +49 30 41710
 TELEFAX: +49 30 41711922
 E-MAIL: info@emessage.de
 HOME: www.emessage.de

Redaktion Anke Lüders-Gollnick
 TEXTE: Hoschke & Consorten,
 e*Message
 FOTOS: bdew, Berliner
 Feuerwehr, e*Message, fotolia
 (S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 12),
 Sebastian Frenkel, Dr. Dietmar
 Gollnick, Wilfried Kranich,
 Stadtwerke Bonn, Stadtwerke
 Oranienburg
 LAYOUT, GRAFIK: Thomas Herbell

* Netzgezwitscher

Immer ganz aktuell informiert

Für diejenigen, die sich am liebsten über Social-Media-Kanäle informieren, haben wir nun unseren Twitter-Account gestartet. Wer auf der Suche nach Inspiration und Information zu unseren Themen Sicherheitskommunikation



und innovative Produktentwicklungen ist, kann uns unter @e_message_DE folgen. Einige Grundlagen finden sich bei @NP2M_Standard. Welche Hashtags empfehlen wir? Nicht weiter verwunderlich: #Strompater, #2ndinfra, #Paging und #Pagingkongress zum Beispiel. Aber da gibt es noch sehr viel mehr, auch zum Mitgestalten von Themen. Einfach mal ausprobieren. Und noch etwas: Eigentlich sollten wir es gar nicht sagen, aber unter @dgo1252 finden Sie persönliche Eindrücke von Dietmar Gollnick, im Hauptberuf e*Message-Geschäftsführer und dabei leidenschaftlicher „Mitmacher“ unserer Blog- und Twitter-Aktivitäten.

* Bewegtbild-Information

Künftig mehr Action auf Youtube

Schon gewusst? Wir haben auch einen Youtube-Kanal – dort erläutern wir im Bewegtbild ausgewählte Themen und Dienste. Ein Film erklärt beispielsweise anschaulich, welche entscheidende Rolle unser StromPager bei der Einrichtung von SmartGrids und damit bei der effizienten Umsetzung der Energiewende spielen kann. Ebenso finden sich dort Informationen über den Innovationspreis Berlin Brandenburg, mit dem wir für e*Nergy ausgezeichnet wurden. Sicherheit und Innovation also auch auf Youtube. Mit den Twitter-Aktivitäten und mit unserem Blog haben wir bereits neue Wege beschritten, Interessenten mit unseren Themen noch besser zu erreichen. Künftig wollen wir auch auf Youtube vermehrt



sehens- und verstehenswerte Videos zu unseren Themen teilen. Also: Abonnieren lohnt sich! Finden Sie uns auf Youtube unter dem Nutzernamen „emessage-berlin“.

* Lesenswert

Willkommen auf unserem Blog

Da steckt viel drin: Zum Jahreswechsel 2014/15 haben wir unseren Blog auf der e*Message-Website gestartet, seitdem wächst er stetig weiter



an. Wer hier regelmäßig reinschaut, ist nicht nur immer auf dem Laufenden darüber, was in der Branche passiert, sondern auch, womit wir uns beschäftigen, was uns und unsere Partner bewegt. Klar strukturiert in Rubriken wie zum Beispiel Alarmierung, Blackout, Cyber Risk oder Energie, finden Sie Beiträge zu aktuellen Themen und Anlässen. Zu interessanten Branchen-Veranstaltungen und Messen, bei denen wir uns engagieren oder die wir besucht haben. Wir beleuchten auch politische Trends und Publikationen rund um die Entwicklungen branchenrelevanter Gesetzesvorlagen – das EEG-Gesetz ist hier nur ein, allerdings auch das brandaktuellste Beispiel. Bleiben Sie informiert – wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch und Ihre Anregungen zu unserem Auftritt im Netz! Übrigens: Falls Sie ein spannendes Thema für einen Gastbeitrag Ihrerseits vorschlagen möchten, freuen wir uns auf eine E-Mail unter info@emessage.de



Service

Haben Sie Fragen, Hinweise oder Wünsche an e*Message? Dann sind wir gern für Sie da. Hier finden Sie die wichtigsten Kontaktdaten der e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH und einzelner Produktbereiche.

e*Message

Telefon: 030 41710
 Telefax: 030 41712999
 info@emessage.de
 www.emessage.de

e*Cityruf

Telefon: 030 417 117
 Telefax: 030 417 11447
 info@emessage.de
 www.ecityruf.de

e*BOS

Telefon: 030 417 11445
 Telefax: 030 417 11446
 info@bos-alarmierung.de
 www.bos-alarmierung.de

e*Warn

Telefon: 030 417 11445
 Telefax: 030 417 11446
 info@emessage.de
 www.ewarn.de

e*Dispatch

Telefon: 030 417 11331
 Telefax: 030 417 11332
 dispatch@emessage.de
 www.edispatch.de



Kundennähe wird bei e*Message groß geschrieben. Deshalb kümmert sich das Kundenzentrum schnell, kompetent und professionell um alle Anliegen – ob per E-Mail, Telefon, Post oder Fax.